



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



DER LETZTE BILLARD-TITEL DES SPORTJAHRES 1974 wurde in Erfurt im Dreiband vergeben. Dieter Hoche von Motor Ammendorf (unser Bild) erwies sich dabei wie schon 1973 als erfolgreichster Aktiver. Lesen Sie dazu ausführlich auf den Seiten 3 und 4.

Foto: Alfred Seyfarth

Ein gutes Stück vorangekommen

Erneut neigt sich ein Jahr seinem Ende entgegen; ein Jahr, das uns alle wiederum ein gutes Stück voranbrachte! Wie auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens konnten dabei auch im Sport die gesteckten Ziele vorbildlich realisiert werden. So waren die vergangenen Monate gekennzeichnet von einer breiten Bewegung der Mitglieder, Vorstände und Leitungen, den 25. Jahrestag der DDR mit guten Leistungen vorzubereiten und den „Jahrestagsschwung“ beizubehalten. Im Bericht des Präsidiums des DTSB der DDR an die 2. Tagung des Bundesvorstandes vom 7. November, erstattet von Vizepräsident Werner Berg, wurde deshalb zurecht darauf hingewiesen, daß „zu den wichtigsten Resultaten das gewachsene Bewußtsein unserer Mitglieder, ihre gesellschaftliche Aktivität und die schöpferischen Initiativen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED zählen.“

Höhere anspruchsvollere Aufgaben erwarten uns

Auf der eben angeführten Bundesvorstandssitzung erläuterte der Präsident des DTSB der DDR, Manfred Ewald, die weiteren Aufgaben, die durch die sozialistische Sportorganisation der DDR im Jahre 1975 zu lösen sind und begründete in seinen Darlegungen den Beschluß zur Vorbereitung des VI. Turn- und Sporttages der DDR und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1977 in Leipzig. Ausgehend von der guten Bilanz der zurückliegenden Arbeitsetappe orientierte der Präsident alle Mitglieder des DTSB der DDR auf die höheren, anspruchsvolleren Aufgaben in den kommenden Monaten, die der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED dienen.

Vor dem 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus

Die Aufgaben des DTSB der DDR im Jahre 1975 werden insbesondere von der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee bestimmt sowie durch eine Reihe sportlicher Höhepunkte, wie zum Beispiel den Kinder- und Jugendspartakiaden,

der 28. Friedensfahrt, der Woche der Jugend und Sportler sowie der Organisationswahlen 1975/76.

Neue Impulse

Daß auch die Mitglieder des DBSV der DDR ihren Beitrag zur Erfüllung der vor uns stehenden Aufgaben beisteuern wollen, ist Ehrensache! Für sie gilt gleichfalls der Leitsatz: Selbstzufriedenheit bedeutet Stillstand und damit letztlich Rückstand. So bin ich gewiß, daß auch von der erweiterten Präsidiumstagung des DBSV der DDR, die am 30. November und 1. Dezember in Suhl stattfand — „Billard“ wird noch ausführlich darüber berichten — neue Impulse für unsere gemeinsame Arbeit ausgehen werden.

Worauf es ankommt

Auf der erweiterten Präsidiumstagung konnten die Anwesenden zahlreiche Glückwünsche anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Deutschen Billard-Sportverbandes der DDR entgegennehmen. Es war der Dank für die bisher geleistete Arbeit, für den Beitrag der Billardsportler bei der allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes.

Der Optimismus der Geraer Tage widerspiegelte sich auch in der Konsequenz, mit der die kommenden Aufgaben nochmals fixiert wurden. Mittel und Methoden dazu werden die

- weitere Verbesserung des Niveaus des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes sowie des Leistungssports
- die Entwicklung des Nachwuchssports auf allen Ebenen
- die Entwicklung des Freizeit- und Erholungssports und
- die Entwicklung der Qualität der Leitungstätigkeit sein.

Die weitere Verbesserung der Arbeit in den einzelnen Kommissionen war u. a. konkreter Beratungspunkt der Präsidiumstagung.

In eigener Sache

Sei mir als Verantwortlicher der Redaktionskommission! zum Abschluß noch ein Wort in eigener Sache gestattet. Ich möchte mich für die gute Mitarbeit aller recht herzlich bedanken. Erfreulich für die Mitglieder der Redaktionskommission: Durch die eingegangenen Berichte waren wir mehr als bisher in der Lage, aus dem Verbandsleben zu berichten, den Erfahrungsaustausch zu pflegen und verdienstvolle ehrenamtliche Funktionäre vorzustellen. Ein großes Dankeschön also, verbunden mit der Bitte: Macht weiter so!

Ihr PETER BRANDES

Briefe an die Redaktion

Klaus Kuhlmeier, Mitglied der BK-Ligamannschaft von Lok Potsdam schreibt: „Auch in diesem Jahr beteilige ich mich, wie viele meiner Mannschaftskameraden an der Sportlerumfrage der DDR 1974 der „Jungen Welt“. Wenn es auch gar nicht so leicht ist, unter den Assen zu wählen, ich habe mich bei den Männern für Doppelweltmeister Hans-Georg Aschenbach und bei den Frauen für die Senkrechstarterin Annelore Zinke entschieden. Bei den Mannschaften kommt für mich nur die 4x100-m-Lagenstaffel der Frauen in Frage. Sie hält den Weltrekord, und jede der 4 Schwimmerinnen — Ulrike Richter, Renate Vogel, Rosemarie Kother und Kornelia Ender — sind auch auf ihren jeweiligen Einzelstrecken Weltrekordlerinnen.“

Kurt Konrad aus 1075 Berlin schreibt: „Für den anlässlich meines 65. Geburtstages veröffentlichten Bericht in der Billard-Ausgabe Nr. 8/9 sage ich recht herzlichen Dank. Als noch aktiver Alterssportler bin ich sehr stolz darauf und hoffe, mit neuen Initiativen aufwarten zu können.“

Ein gesundes
Weihnachtsfest
und einen
guten Rutsch
ins neue Jahr
wünscht
„Billard“ allen
Mitgliedern
des
DBSV der DDR

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01. App. 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I-16-01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand.

Hoche verteidigte Titel mit Erfolg

Von unserem Berichterstatter KURT KÖGLER

Der BFA Erfurt hatte mit der Sektion Billard der BSG Turbine Erfurt die Austragung dieser DDR-Meisterschaft übernommen. Bedauerlich, daß die Sportfreunde Uhlemann und Scheermesser kurzfristig absagen mußten. So stellten sich dem Kampfgericht die Sportfreunde Hoche, Böhme und Fleischmann von Motor Ammendorf, Suchsland von Motor Ernst Thälmann Suhl sowie Rost, Reusche, Pötzschke und Löbe von Turbine Erfurt.

Von der Papierform gesehen, war anzunehmen, daß die Sportfreunde Hoche, Suchsland und Rost den Kampf um die Medaillen „unter sich“ bestreiten, die Sportfreunde Böhme, Reusche und Pötzschke um die Plätze vier bis sechs kämpfen und die „Neulinge“ Fleischmann und Löbe alles daransetzen würden, sich gegenseitig die „Rote Laterne“ anzuhängen. Obwohl diese Prognose am Ende aufging, gab es doch selten eine DDR-Meisterschaft, die solch spannende Kämpfe geboten hat.

Der erste Durchgang bot keine Überraschungen. Die Kämpfe Rost gegen Reusche, Hoche gegen Böhme, Suchsland gegen Löbe und Pötzschke gegen Fleischmann endeten programmgemäß mit Siegen der Erstgenannten.

1. Durchgang:	Punkte	Ø	HS
1. Hoche	2:0	0,674	4
2. Suchsland	2:0	0,606	4

3. Rost	2:0	0,550	4
4. Pötzschke	2:0	0,517	5
5. Reusche	0:2	0,513	4
6. Böhme	0:2	0,499	5
7. Fleischmann	0:2	0,336	4
8. Löbe	0:2	0,313	2

Im 2. Durchgang gab es die Paarungen Rost-Löbe, Suchsland-Reusche, Böhme-Pötzschke und Hoche-Fleischmann. Auch hier siegten jeweils die Erstgenannten, aber Böhme mit dem knappsten aller möglichen Ergebnisse nämlich 60:59 Points. Harry Rost, der Senior der Meisterschaft, setzte im Kampf gegen seinen Sektionskameraden Löbe neue Akzente: Mit 63 Aufnahmen für 60 Points stellte er neuen DDR-Rekord im BED auf, der nun mit 0,952 Points registriert wird (bisher 0,869 Points von Günter Suchsland). Gleichzeitig konnte er mit der Höchstserie von 10 Points den ebenfalls von

Günter Suchsland gehaltenen DDR-Rekord egalisieren.

2. Durchgang	Punkte	Ø	HS
1. Rost	4:0	0,697	10
2. Hoche	4:0	0,594	6
3. Suchsland	4:0	0,582	5
4. Böhme	2:2	0,455	5
5. Pötzschke	2:2	0,425	6
6. Reusche	0:4	0,504	4
7. Fleischmann	0:4	0,353	5
8. Löbe	0:4	0,308	3

Fortsetzung auf Seite 4



ER GEWANN die Silbermedaille bei den DDR-Meisterschaften im Dreiband: Harry Rost von der gastgebenden Gemeinschaft Turbine Erfurt.

Foto: Archiv

Der Fachkommentar

Dieter Hohes Titelverteidigung geschah in sicherer Manier, war unangefochten. Sein Spielsystem über die Dessinwahl, Stoßvorbereitung und Stoßführung, all das wird sorgfältig gewählt. Insbesondere der Stoß kommt gerade und entsprechend lang, für die Effetimpulsgebung beim Dreiband von außerordentlicher Wichtigkeit. Hoche gelang es auch, die Kontergefahr bei bestimmten Stoßbildern weitestgehend auszuschalten; auch gegenüber der ärgsten Konkurrenz zeichnete er sich durch betont zweckmäßiges und risikoloses Spiel aus. Der Ammendorfer besiegte alle seine Gegner souverän, nur gegen Suchsland konnte er sich erst nach hartem Kampf behaupten.

Umstritten bis zum letzten Durchgang war die Silbermedaille. Wenn letztlich Rost gegenüber Suchsland der Glücklichere war, so verdankt er das in erster Linie seinem Klubkameraden Pötzschke, der Suchsland das Nachsehen gegeben hatte. In seiner Partie gegen Löbe bewies Rost, daß er in der Lage ist, hier und da über sich hinauszuwachsen. Immerhin verbesserte er im Vergleich mit Löbe seinen eigenen DDR-

Rekord im BED und erzielte auch die höchste Serie (10) des Turniers. Indes: Bei aller Anerkennung der Leistungen darf nicht außer acht gelassen werden, daß dieses Resultat im Duell gegen einen seiner Gemeinschaftskameraden erzielt wurde. In keiner der sich anschließenden Partien kam Rost noch einmal auch nur annähernd an das gegen Löbe erzielte Niveau heran. Was

Der Meister in souveräner Manier

Spielauffassung und Stoßtechnik betrifft, darf Rost freilich für sich in Anspruch nehmen, dem DDR-Meister Hoche am nächsten zu kommen, auch wenn er manchmal mit zuviel Kraft und Risiko spielt.

Etwas unglücklich belegte Suchsland Rang 3. Verlor er schon gegen Hoche mit nur 2 Punkten, so kam seine Niederlage gegen den Abwehrtaktiker Pötzschke wohl doch etwas überraschend. Aufgrund seiner großen Erfahrungen sind Dessinwahl und Stoßvorbereitung bei Suchsland gut. Der Stoß selbst kommt für

meine Begriffe zwar schlagartig aus dem Handgelenk, wird aber insgesamt wohl noch nicht genügend durch den Unterarm unterstützt (längeres geschmeidigeres Hineingehen in den Ball). Sollte es Suchsland gelingen, diese Hinweise in die Praxis umzusetzen, also seinen Stoß etwas umzustellen, so kann er meines Erachtens seine Leistungen noch steigern. Und das nicht nur im Dreiband!

Mit relativ deutlichem Abstand, was die Qualität anbetrifft, folgten auf den Plätzen 4 bis 6 Reusche, Pötzschke und Böhme. Reusche erscheint mir von diesen 3 Aktiven am Entwicklungsfähigsten. Das über die Medaillengewinner Gesagte sollte für alle drei Anlaß sein, insbesondere ihre Stoßtechnik zu überprüfen und Mängel in dieser Hinsicht abzustellen.

Das Können der beiden Schlußlichter reichte verständlicherweise nicht aus, um auf sich aufmerksam zu machen. Gerade deshalb ist ihr „einspringen“ als Ersatzmann lobenswert, genau wie ihr jederzeit sportliches Verhalten. Letzteres trifft übrigens auch auf alle übrigen Teilnehmer zu.

W. REICHELT
Vorsitzender der
Trainerratskommission

Fortsetzung von Seite 3

Im 3. Durchgang siegte Suchsland über Böhme, Rost und Hoche gaben Fleischmann und Löbe das Nachsehen, während Reusche seinen Sektionskameraden Pötzschke eindeutig mit 60:49 Points besiegen konnte.

1. Rost	6:0	0,631	10
2. Hoche	6:0	0,600	6
3. Suchsland	6:0	0,564	5
4. Reusche	2:4	0,494	4
5. Pötzschke	2:4	0,441	6
6. Böhme	2:4	0,437	5
7. Fleischmann	0:6	0,345	5
8. Löbe	0:6	0,340	5

Im 4. Durchgang gab es klare Entscheidungen: Rost-Böhme 60:48 Points, Suchsland-Fleischmann 60:27 Points, Pötzschke-Löbe 60:34 Points und bei Hoche-Reusche lautete der Endstand 60:44 Points.

1. Hoche	8:0	0,641	6
2. Rost	8:0	0,636	10
3. Suchsland	8:0	0,590	6
4. Pötzschke	4:4	0,468	6
5. Reusche	2:6	0,511	4
6. Böhme	2:6	0,455	5
7. Fleischmann	0:8	0,340	5
8. Löbe	0:8	0,331	5

Die erste Vorentscheidung brachte im 5. Durchgang der Kampf Hoche mit Suchsland, den Hoche mit 60:58 Points in 91 Aufnahmen für sich entscheiden konnte. Knapp ging es auch in der Partie Rost gegen Pötzschke zu. In 100 Aufnahmen gewann Rost mit 60:56 Points. Reusche und Böhme blieben Sieger über Fleischmann und Löbe.

1. Hoche	10:0	0,649	6
2. Rost	10:0	0,629	10
3. Suchsland	8:2	0,598	6
4. Reusche	4:6	0,504	4
5. Pötzschke	4:6	0,500	6
6. Böhme	4:6	0,457	5
7. Fleischmann	0:10	0,330	5
8. Löbe	0:10	0,300	5

Spannung gab es im 6. Durchgang beim Aufeinandertreffen von Suchsland und Rost. Suchsland mit 2 Minuspunk-

ten belastet, traf auf den bisher ungeschlagenen Rost. Die Partie verlief ausgeglichen, aber beim Stand 55:52 Points für Rost genügte Suchsland 2 Aufnahmen mit 3 und 5 Points, um die Partie zu beenden. Rost konnte im Nachstoß das Ergebnis nur auf 60:57 Points verbessern. Hoche siegte eindeutig über Pötzschke (60:39), Reusche über Löbe (60:37) und Böhme über Fleischmann mit 60:43 Points.

1. Hoche	12:0	0,660	6
2. Rost	10:2	0,617	10
3. Suchsland	10:2	0,595	6
4. Reusche	6:6	0,515	6
5. Böhme	6:6	0,446	6
6. Pötzschke	4:8	0,484	6
7. Fleischmann	0:12	0,320	5
8. Löbe	0:12	0,309	5

Für den letzten Durchgang gab es noch folgende Paarungen: Fleischmann-Löbe, Reusche-Böhme, Suchsland-Pötzschke und Hoche-Rost. Die vorstehende Tabelle besagt, daß Dieter Hoche seinen Meistertitel 1973 erfolgreich verteidigt hat, denn selbst eine Verlustpartie gegen Rost hätte ihn wegen des besseren Gesamtdurchschnittes nicht mehr von der Spitze verdrängen können. Aber von Platz 2 bis Platz 8 war noch jede Veränderung möglich. So konnte sich Löbe durch seinen Sieg über Fleischmann den Platz 7 sichern und Reusche behielt gegen Böhme die besseren Nerven. Beim Stand 40:39 Points konnte er auf 55:41 davonziehen, um schließlich in 129 Aufnahmen mit 60:52 Points zu siegen. Die Partie Hoche gegen Rost hatte in der 25. Aufnahme den Stand 24:10 Points und endete in der 99. Aufnahme mit 60:48 Points für Hoche. Damit wurde Dieter Hoche ungeschlagen neuer DDR-Meister 1974.

Was geschah aber auf dem 2. Billard zu gleicher Zeit zwischen Suchsland und Pötzschke? Wir Erfurter wissen, daß Pötzschke sehr stark auf Abwehr spielen kann und damit brachte er diesmal Suchsland fast zur Verzweiflung. So siegte Pötzschke in 116 Aufnahmen mit 60:51 Points.

Abschlusstabelle:	Pkt.	A	Pts.	GD	BED	HS
1. Hoche	14:0	644	420	0,652	0,800	6
2. Rost	10:4	679	405	0,596	0,952	10
3. Suchsland	10:4	717	409	0,570	0,750	6
4. Reusche	8:6	775	393	0,507	0,571	6
5. Pötzschke	6:8	783	383	0,489	0,566	5
6. Böhme	6:8	844	371	0,440	0,465	5
7. Löbe	2:12	768	245	0,319	0,355	6
8. Fleischmann	0:14	868	276	0,318	—	5

Während des Turniers wurden in 6078 Aufnahmen insgesamt 2902 Points erzielt. Der Turnierrdurchschnitt betrug 0,477 Points.

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 1

Bewag — Lok Mitte 14:6
Turbine Bewag Berlin

	P. P.	GD	HS
Konrad	4:0	9,52	31
Suckow	0:4	6,30	26

Pfeil	2:2	7,47	50
Klein	4:0	9,09	65
Jänicke	4:0	6,66	48
Gesamt:	14:6	MGD = 7,78	

Lok Mitte Berlin

Zielinski	0:4	7,54	31
Utke	4:0	8,69	35
Frenz	2:2	6,79	35
Erdmann	0:4	6,45	40
Lenz	0:4	3,76	15
Gesamt:	6:14	MGD = 6,50	

Lok Mitte — Lichtenberg 6:14

Lok Mitte Berlin

Zielinski	0:4	6,61	45
Utke	4:0	7,40	40

Frenz	0:4	3,52	20
Erdmann	0:4	7,00	36
Lenz	2:2	7,52	38
Gesamt:	6:14	MGD = 6,66	

Chemie Lichtenberg

Pöggel	4:0	15,38	73
Schiemann	0:4	6,09	44
Guhr	4:0	24,00	265
Jaenchen	4:0	42,85	144
Geisler	2:2	9,57	74
Gesamt:	14:6	MGD = 14,54	

Ludwigsfelde — Brandenburg. Tor 2:18

Motor Ludwigsfelde

Böber, G.	0:4	6,78	54
Seeger	0:4	7,05	36
Rohland	2:2	8,69	50
Redlich	0:4	5,82	51
Böber, B.	0:4	3,43	12
Gesamt:	2:18	MGD = 6,50	

Empor Brandenburger Tor

Pohlmann	4:0	8,51	51
Heyde	4:0	7,84	40
Boluminski	2:2	7,75	51
Jacobi	4:0	6,97	50
Benischke	4:0	8,69	37
Gesamt:	18:2	MGD = 7,80	

Der Tabellenstand:

	Pkt.	MGD	Partien
Brandenbg. Tor	4:0	8,87	32,8
Lichtenberg	2:0	14,54	14:6
Turb. Bewag	2:2	7,78	20:20
Lok Mitte	2:4	6,55	32:28
Ludwigsfelde	0:4	6,50	2:38

WERNER KOSICKI

II. DDR-Liga, Staffel 1

Süd-Ost Magdeburg — Dessau 13:7

Süd-Ost Magdeburg	GD	HS
Leffringhausen	11,46	64
Adam	5,09	25
Müller	5,71	39
Raap	5,88	37
Pusch	4,28	56
	5,97	64/56

Forschung Dessau

Eder	12,50	84
Maiwald	9,75	48
Nicolaus	1,65	6
Lange	3,03	16
Röder	1,94	13
	4,57	84/48

Naumburg — Süd-Ost Magdeburg 16:4

TSG Naumburg

Oltinski	11,11	40
Warwas	10,25	51
Klos	6,34	26
Nicoll	3,93	21
Handke	3,29	16
	6,09	40/51

Süd-Ost Magdeburg

Leffringhausen	5,33	25
Winkler	7,84	43
Müller	5,61	56
Hübner	6,25	28
Stölzel	4,95	13
	4,83	25/43

Staffurt — Buna 10:10

Lok Staffurt

Apel	5,88	35
Werner	6,54	54
Klingel	3,97	22
H. Müller	3,31	17
Größt	4,22	19
	4,63	35/54

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Chemie Buna

H. Thiele	3,47	22
Jantschick	8,33	98
M. Thiele	8,16	51
Fränkel	3,20	19
Gall	3,33	27
	4,81	22/98

Der Tabellenstand:

Gotha	5:1	7,02	82/200
SO Magdeburg	5:3	6,27	83/58
Naumburg	5:3	4,90	60/65
Stafffurt	3:5	4,79	35/56
Dessau	2:4	4,56	37/42
Buna	2:6	4,54	45/98

EBERHARD HELMICH

Billard-Kegeln

DDR-Liga, Staffel Ost

Lok Görlitz — Turb. Cottbus 1535:1567

Alster	215	Hendrichske	285
Otto	256	Schubert	290
Striegler	275	Nathan	225
Rohne	266	Oschmann	236
Gründer	265	Burke	262
Breton	258	Blawid	269

Motor Görlitz — SG Burg 1345:1358

Böttcher, J.	200	Wittke	210
Menzel, H.	207	Schmidt	224
Menzel, E.	189	Müller	195
Kitte	181	Noack	236
Neubert	265	Materna	232
Böttcher, R.	303	Gormann	261

Chemie Tschernitz — Einheit Muskau 1446:1270

Gärtner	233	Mosig	180
Schulze	236	Fiebig	243
Gocht	238	Köpstein	227
Gürbig	235	Janetzko	171
Rautschke	260	Rothe	217
Pursche	244	Chumrek	232

Bischofswerda — Chemie Weißwasser 1437:1363

Herzog	230	Bokermann	235
Wawra	207	Schwarz	204
Weiser	251	Simmig	209
Pudelko	237	Nitschke	210
Jäger	234	Pianowski	228
Pischke	278	Tusche	277

Lok Görlitz — SG Burg 1515:1448

Alster	228	Schmidt	233
Otto	217	Wittke	265
Striegler	230	Müller	242
Rohne	300	Noack	245
Gründer	271	Materna	214
Breton	269	Gormann	249

Mot. Görlitz — Turb. Cottbus 1328:1405

Böttcher, J.	167	Hendrichske	247
Menzel, H.	210	Schubert	191
Menzel, E.	172	Nathan	228
Kitte	242	Oschmann	223
Neubert	246	Burke	243
Böttcher, R.	291	Blawid	273

Chemie Tschernitz — Chemie Weißwasser 1483:1574

Gärtner	243	Bokermann	263
Schulze	210	Nitsche	245
Gocht	255	Pianowski	259
Gürbig	267	Simmig	274
Rautschke	244	Schwarz	238
Pursche	264	Tusche	295

Bischofswerda — Einheit Muskau 1355:1395

Herzog	204	Mosig	189
Wawra	208	Fiebig	259
Weiser	234	Koepstein	259
Jaeger	254	Janetzko	222
Pudelko	241	Rothe	227
Pischke	214	Chmurek	239

Der Tabellenstand:

Turb. Cottbus	8:0	5983	1495,75
Tschernitz	6:2	5830	1457,50
Lok. Görlitz	4:4	5857	1464,25

Weißwasser	4:4	5786	1446,50
SG Burg	4:4	5614	1403,50
Bischofswerda	2:4	4190	1396,67
Muskau	2:6	5520	1380,00
Mot. Görlitz	0:6	3911	1303,67

Rangliste:

1. Blawid	1134:4 =	283,50
2. Tusche	1099:4 =	274,75
3. Gründer	809:3 =	269,67
4. Rohne	1076:4 =	269,00
5. Pischke	786:3 =	262,00

Junioren:

1. Gormann	1016:4 =	254,00
2. Neubert	976:4 =	244,00

Jugend:

1. Böttcher, R.	815:3 =	271,67
-----------------	---------	--------

HELMUT WERCHAN

Die BK-DDR-Liga, Staffel West nach der 2. Doppelrunde

Ascota erzielte neuen Bezirksrekord, aber . . .

Durch die überraschenden Punktverluste von Lok Potsdam und Ascota sowie die Siege von Fritz Heckert, Weißenborn und Oberbobritzsch in der 1. Doppelrunde, galten deren Begegnungen untereinander in Karl-Marx-Stadt als Spitzenpaarungen. Der Kampf Fritz Heckert gegen Weißenborn konnte dieses Prädikat auch durchaus bestätigen, sowohl von den Leistungen als auch von der Spannung her. Hervorragende Ergebnisse vieler Akteure hielten die Begegnung im Gleichgewicht. Beim Gastgeber spielten neben Kuchler (277) besonders Mädler (287) und Lathan (270) hervorragende Partien; bei den Gästen war es neben Günter Hommola (278) besonders dessen Sohn Gert, der als Schüler mit 291 alle „Großen“ ausstach.

Traktor Oberbobritzsch konnte die CSG nicht voll fordern, ohne dabei zu enttäuschen. Den 4. Doppelpunktergebnis für den nunmehr alleinigen Spitzenreiter sicherten besonders Kuchler (285), Kochsiek (266) und Girschke (261). Bester der Gäste war Aehlig (266). Sollte der Höhenflug von Fritz Heckert auch die Ortsderbys der 3. Doppelrunde überdauern, ist der Außenseiter 1. Aufstiegsfavorit!

Für Tabak Dresden ging es darum, durch Punktergebnisse zu Hause den Anschluß nicht zu verlieren. Doch durch äußerst mäßige Heimresultate hatte man gegen die beiden Vertreter aus dem Osterzgebirge kaum Gewinnchancen. Durch diese beiden Niederlagen zierte Tabak nunmehr allein das Tabellenende und sollte es schwer haben, davon wegzukommen, wenn nicht eine spürbare Steigerung eintritt. Während beim Gastgeber nur Ersatzmann (!) Schneider (284) ein hervorragendes Resultat erzielen konnte, waren bei Oberbobritzsch Schlußstarter Wetzlar (273) und von Weißenborn Thiele (264) die Besten.

Ascota war gegen die beiden Potsdamer Vertreter bestrebt, den mißglückten Auftakt im Osterzgebirge vergessen zu machen, zumal es dabei auch gegen den vermutlichen Mitfavoriten, Lok Potsdam, ging. Im Samstagsspiel erspielte dann auch eine entfesselte

Ascota-Mannschaft einen neuen Karl-Marx-Städter Bezirksrekord (1656 P.), dazu herzlichen Glückwunsch! Aus der geschlossenen Mannschaftsleistung ragten noch die Partien von Autengruber (321!) und Rother (295) besonders heraus.

Vom Gegner, Aufbau Brandenburg, war in dieser Begegnung natürlich nicht viel zu sehen.

Im äußerst wichtigen Kampf gegen Potsdam spielten dann die Nerven eine große Rolle, so daß die Vortagsleistung nicht bestätigt werden konnte. Der Gast zeigte sich nach der Vortagsniederlage gut erholt, und Joachim Hengmuth (282) blieb es vorbehalten, mit einer hervorragenden 2. Halbzeit (166!) den Sieg noch förmlich aus dem Feuer zu reißen. Bei Ascota waren wieder Autengruber (286) und Rother (264) die besten Akteure.

Auch Turbine hatte allenhand gut zu machen, um nicht vorzeitig in ärgste Bedrängnis zu geraten. Nach schwachem Auftakt schöpften dann die restlichen Akteure ihre Möglichkeiten ziemlich aus, so daß dem Oberliga-Absteiger, Lok Potsdam, eine überraschend klare Niederlage beigebracht werden konnte.

Besonderen Verdienst am ersten Doppelpunktergebnis hatten Stingl (277)

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

und Korölus (274), während von den Gästen nur Schlußstarter Hengmith (263) die erwarteten Leistungen brachte. Gegen Aufbau Brandenburg sah es anfänglich auch nicht gut um Turbine aus. Erst Heinz Stingl schuf mit 294 P. die Grundlage für einen zwar glanzlosen, aber wichtigen Sieg. Bis auf Warmt — wie am Vortage Bester mit 257 P. — und Lindenhahn (253) blieben auch die Gäste vieles schuldig.

Die einzelnen Spiele

Fr. Heckert K.-M.-Stadt. — Rot. Weissenborn 1541:1533

Mädler	287	Thiele	228
Kochsiek	224	Franke	259
Lathan	270	Hommola, Ge.	291
Girschick	256	Weiß	215
Küchler	277	Schmiedgen	262
Henschel	227	Hommola, Gü.	278

Empor Tabak Dresden — Traktor Oberbobritzsch 1332:1404

Schneider	202	Lange	238
Leutenitz	225	Bellmann	237
Wagner	225	Aehlig	215
Behrendt	244	Heinze	189
Spank	225	Schubert	252
Lesch	211	Wetzel	273

Motor Ascota — Aufbau Brandenburg 1656:1390

Zika	262	Wernicke	227
Goldammer	258	Warmt	257
Autengruber	321	Richter	223
Heymann	270	Lindenhahn	235
Appel	250	Pausemann	203
Rother	295	Meier	244

Turbine K.-M.-Stadt — Lok Potsdam 1491:1375

Schüppel, W.	206	Jensen	224
Korölus	274	Janske	248
Schüppel, H.	244	Ebel	212
Weißbach	259	Kuhlmei	210
Spicker	231	Bär	218
Stingl	277	Hengmith	263

Fr. Heckert K.-M.-Stadt — Traktor Oberbobritzsch 1539:1412

Mädler	225	Lange	223
Kochsiek	266	Bellmann	248
Lathan	257	Aehlig	266
Girschick	261	Heinze	202
Küchler	285	Schubert	256
Henschel	245	Wetzel	217

Empor Tabak Dresden — Rot. Weissenborn 1385:1458

Wagner	221	Weiß	232
Spank	251	Thiele	264
Behrendt	238	Franke	237
Protze	242	Hommola, G.	231
Leutenitz	195	Schmiedgen	243
Lesch	238	Hommola, Gü.	251

Motor Ascota — Lok Potsdam 1475:1477

Zika	239	Jensen	227
Goldammer	219	Janske	258
Rother	264	Ebel	243
Heymann	233	Kuhlmei	240
Appel	234	Bär	227
Autengruber	286	Hengmith	282

Turbine K.-M.-Stadt — Aufbau Brandenburg 1410:1321

Schüppel, H.	194	Wernicke	206
Spicker	210	Warmt	257
Schüppel, W.	260	Richter	188
Stingl	294	Lindenhahn	253
Weißbach	235	Pausemann	198
Korölus	217	Meier	219

Tabellenstand:

1. Fritz Heckert	8:0	1498,5
2. Weissenborn	6:2	1495,75
3. Oberbobritzsch	6:2	1439,0
4. Potsdam	4:4	1457,25
5. Turbine	4:4	1413,0
6. Ascota	2:6	1509,0
7. Brandenburg	2:6	1360,0
8. Tabak Dresden	0:8	1381,75

Rangliste:

1. Autengruber	1161	290,25
2. Küchler	1146	286,5
3. Rother	1099	274,75
4. Stingl	1074	268,5
5. Hengmith	1063	265,75

6. Hommola, Günter	1047	261,75
7. Janske	1031	257,75
8. Schubert	1021	255,25
9. Bellmann	1011	252,75
10. Korölus	1007	251,75
11. Schmiedgen	1001	250,25
12. Behrendt	990	247,5
13. Mädler	989	247,25
14. Weißbach (2)	494	247,0
15. Kochsiek	985	246,25
16. Lindenhahn	982	245,5
17. Girschick	980	245,0

Junioren:

Zika	1008	252,0
Lange	927	231,75

Jugend:

Thiele	1029	257,25
--------	------	--------

Schüler A.:

Hommola, Gert	1034	258,50
---------------	------	--------

HEINZ SCHÜPPEL

Vom FDJ-Pokaltturnier 1974 im BC in Thale:

Wieder Frank Eder!

Von unserem Berichterstatter SIEGMAR TEUSCHER

Für das erstmals in Thale stattfindende FDJ-Pokaltturnier im Billard-Carambol hatten sich 8 Nachwuchssportler qualifiziert. Es waren: Frank Omland aus Karl-Marx-Stadt, Jürgen Neumann aus Mittenwalde, Matthias Kodera aus Landsberg, Frank Eder und Dieter Maiwald aus Dessau, Uwe Leuoth aus Dresden, Hans-Joachim Fritsch aus Cottbus und Klaus Bauer aus Lauscha. Erfreulich, die Leistungssteigerung aller, die zu berechtigten Hoffnungen Anlaß geben.

Zum Turnierverlauf:

Ausschlaggebend für das gute Niveau war ohne Zweifel der neue Spielmodus, der erstmals durch die Nachwuchskommission praktiziert wurde. Hierin war festgelegt, daß bis 250 Points bzw. 20 Aufnahmen gespielt wird. Ausschlaggebend waren die Durchschnitte in der Qualifikation. War eine Partie bei der 20. Aufnahme beendet, so bekam der Sieger 4 Punkte. Bei einem Unentschieden im Limit gab's für beide 3 Punkte. Einen Sieg bei der 20. Aufnahme ohne 250 Points erreicht zu haben, bedeuteten 2 Punkte, bei einem Remis 1 Punkt. Durch diesen Modus war jeder Beteiligte gezwungen, seine Partie so schnell als möglich zu beenden. Die NK meint, daß sich alle Bezirksfachausschüsse diesen Modus zumindest für ihre Nachwuchsbereiche zunutze machen sollten.

Bauer — Omland

Ohne gefordert zu werden, zeigt der große Favorit gleich in der ersten Partie eine gute Leistung. Nach einer beachtlichen Serie von 194 Points in der 3. Aufnahme siegt Omland sicher mit 250:17.

Fritsch — Neumann

Nach Bauer stellte sich mit Fritsch ein weiterer Neuling bei einem FDJ-Pokaltturnier vor. Seine Unerfahrenheit

wurde bereits nach den ersten Aufnahmen deutlich. Ohne voll zu überzeugen gewann Neumann mit 250:65.

Eder — Maiwald

Beide taten sich sehr schwer. Maiwald gelang überhaupt nichts und auch Eder vermochte trotz einer Anfangsserie von 81 Points die Nervosität nicht abzustreifen. So brauchte der Titelverteidiger 14 Aufnahmen, um mit 250:89 zu gewinnen.

Leuoth — Kodera

Eine Partie ohne Höhepunkte. Der Landsberger hatte Mühe mit der offenen Spielweise von Leuoth in der 20. Aufnahme die Partie mit 199:115 für sich zu entscheiden.

Fritsch — Omland

Die erste Sensation des Turniers! Unkonzentrierte erste Aufnahmen von Omland vernieten, daß er sich die Auseinandersetzung mit seinem Konkurrenten aus Cottbus wohl doch ein wenig leichter vorgestellt hatte. Eine 99-Points-Serie von Fritsch machte ihn schließlich so unsicher, daß ihm überhaupt nichts mehr gelang. So feierte der Außenseiter aus Cottbus nach 20 Aufnahmen einen kaum erwarteten 213:94-Sieg.

Fortsetzung auf Seite 7

Neumann — Bauer

Auch wieder eine Partie von Neumann, bei der es noch keine Höhepunkte gab. Auch Bauer ist dazu gegenwärtig noch nicht in der Lage. Mit mittleren Serien von 92, 44, 33, 23 beendet Neumann in der 14. Aufnahme die Partie mit 250:123 zu seinen Gunsten.

Leuoth — Eder

Erstmals zeigte der Pokalverteidiger Eder seine Qualitäten. In der zweiten Aufnahme gelang ihm mit 199 die bis zu diesem Zeitpunkt höchste Serie. Leuoth hatte dem nichts entgegenzusetzen. In der 5. Aufnahme gewann Eder mit 250:48 ganz sicher.

Kodera — Maiwald

Nur Kodera konnte in einigen Phasen sein gestiegenes Können unter Beweis stellen. Für Maiwald wieder eine sehr schwache Partie. Wann endlich gelingt es ihm, seine Nerven besser in die Gewalt zu bekommen? Nach der 20. Aufnahme gewinnt Kodera mit 234:116 Points.

Leuoth — Omland

Der Freitag brachte gleich in der ersten Partie einen schönen Höhepunkt. Omland wollte es nach seiner Niederlage gegen Fritsch unbedingt wissen. Nach einer sehr schön gespielten Serie von 209 Points (die höchste des gesamten Turniers) in der dritten Aufnahme, ging der Sieg ganz sicher an den Juniorenmeister Frank Omland.

Neumann — Maiwald

Eine Frage stand im Raum. Wann endlich zeigt Maiwald was er kann? Aber wieder wurde der Betrachter von seiner Spielweise enttäuscht. Nicht einmal den guten Absatz von Neumann konnte er ausnutzen. Anders Neumann, konzentriert wie immer zwang er sich regelrecht in sein Spiel. Wenn ihm auch keine ausgesprochen große Serie gelang, so machten doch mittlere Serien von 94, 52, 41 in der 13. Aufnahme mit 250:101 ein frühes Ende.

Kodera — Fritsch

Beide brauchten unbedingt einen Sieg im Limit, um das Spitzenfeld nicht aus den Augen zu verlieren. Auf den Anfangsball gelang Kodera eine mittlere Serie von 39 Points. Fritsch konterte mit 47 Points. Schon hier wurde Kodera gewarnt, keine großen Fehler zu machen und dies zahlte sich aus. Nach mittleren Serien von 81, 47, 39 gewann er doch recht sicher mit 250:87 Points in der 12. Aufnahme und erhielt sich somit die Chance auf einen der vorderen Plätze.

Bauer — Eder

Hier wurden die derzeitigen Grenzen von Bauer klar aufgezeigt. Wenn auch schwer in Tritt gekommen, gewann Eder mit einer Schlußserie von 152 Points in der 8. Aufnahme mit 250:62 sehr sicher.

Neumann — Leuoth

Beide versuchten ein gutes Ergebnis zu erzielen. Nach zwei Aufnahmen ging

Neumann mit 68:38 in Führung. In der dritten Aufnahme bekam Neumann die Bälle zur Serie an die Bande. Leider machte sich sein Cadre-Training negativ bemerkbar. Es unterliefen ihm bei der Serie zu viele Fehler und die vielen Korrekturstöße verlangten zu viel Substanz von ihm, so daß bei 128 die Serie zu Ende war. Mit einer Schlußserie in der 5. Aufnahme von 53 Points beendete Neumann die Partie mit 250:75 Points.

Omland — Maiwald

Anfangsschwierigkeiten konnte Omland durch guten Kampfgeist überwinden. Er gewann gegen den wieder sehr schwachen Maiwald in der 8. Aufnahme mit 250:62 Points.

Fritsch — Eder

Eder nicht in bester gesundheitlicher Verfassung, kämpfte trotzdem vorbildlich. In der vierten Aufnahme gelang ihm eine Serie von 145 Points. Nach



DER AUTOR dieses Beitrages Siegmund Teuscher. Sportfreund Teuscher ist innerhalb der Nachwuchskommission (BC) verantwortlich für die Jugendarbeit.

zwei Fehlaufnahmen, aus denen Fritsch auch kein Kapital schlagen konnte, gelangen Eder in der 8. Aufnahme die restlichen 77 Points, mit denen er 250 zu 81 gewann.

Kodera — Bauer

Auch gegen Bauer konnte Kodera sein gewachsenes Leistungsvermögen unter Beweis stellen. Mit mittleren Serien von 68, 43, 32, 26 usw. beendete er die Partie in der 14. Aufnahme mit 250:101 Punkten.

Eder — Omland

In dieser Partie konnte schon eine gewisse Vorentscheidung im Kampf um den ersten Platz fallen. Eder verliert den Bandenentscheid und muß anfangen. Er läßt aber den Anfangsball aus und Omland bekommt die Bälle sofort zur Serie an die Bande, schafft aber in seiner ersten Aufnahme nur 29 Bälle. Eder läßt wieder einen Fehlstoß folgen und Omland schafft 43 Punkte. Eder

gelingt auch in der Folgezeit überhaupt nichts. So gewinnt Omland die Partie in der 9. Aufnahme mit 250:28 ganz souverän.

Neumann — Kodera

Auch hier ging es um vieles. Neumann konnte sich keine Niederlage leisten um seine gute Ausgangsposition beizubehalten und Kodera wollte weiter zur Spitze aufschließen. Dementsprechend hart und verbissen wurde dieser Kampf geführt. Bis zur 8. Aufnahme wechselte dauernd die Führung, ehe Neumann in der 9. Aufnahme mit 133 wieder eine herrliche Serie gelang. Im Nachstoß schaffte dann Kodera nur noch einen Punkt. Endstand somit 250:128. Der Kampf um den Pokalsieger spitzte sich immer mehr zu.

Bauer — Maiwald

Mit dieser Paarung gab es wiederum eine Entscheidung. Denn der Verlierer würde wahrscheinlich nur den letzten Platz belegen. Beide hatten auf ihrem Konto noch keinen Pluspunkt. Es wurde eine Partie ohne Höhepunkte. Wie kommt Maiwald auf seinen Qualifikationsdurchschnitt muß man sich da fragen, denn Bauer gewann die Partie nach 20 Aufnahmen klar mit 235:95 Punkten.

Leuoth — Fritsch

Wenn es in dieser Partie auch nur um die Platzierung ging, so lieferten sich beide doch ein gutes Gefecht. Nach 10 Aufnahmen führte Leuoth mit 153:98 Punkten. Nach 15 Aufnahmen mit 217 zu 178 und mußte doch am Ende noch froh sein, in der 18. Aufnahme mit 250 zu 243 ganz knapp gewonnen zu haben.

Eder — Neumann

Nur ein Sieg von Eder konnte zur erfolgreichen Titelverteidigung noch beitragen. Auch Neumann brauchte einen Sieg, denn dann würde sein Kampf gegen Omland den Pokalsieger ausmachen. Jedoch lief es für Neumann nicht nach Wunsch. In der zweiten wurde er in der dritten Aufnahme mit einer Serie von 189 von Eder so überrascht, daß ihm nichts mehr gelang. In der 6. Aufnahme gewann Eder diese vorentscheidende Partie mit 250:129 Points.

Omland — Kodera

Obwohl der Jüngste des Turniers versuchte sein bestes zu geben, konnte er den klaren Sieg des Favoriten mit 250:98 in der sechsten Aufnahme nicht verhindern.

Leuoth — Bauer

Eine Partie ohne besondere Höhepunkte. Allerdings konnte man Bauer eine Formverbesserung bestätigen. An Kampfgeist mangelt es ihm auf keinen Fall. In der 17. Aufnahme gewann Leuoth mit 250:146 Punkten.

Fritsch — Maiwald

Wer geglaubt hatte, Maiwald könnte sich noch fangen, wurde wiederum stark enttäuscht. Nach 13 Aufnahmen gewann der Cottbuser ganz klar mit 250:157.

Bauer — Fritsch

Beiden Neulingen merkte man an, daß sie den unbedingten Siegeswillen mitbrachten. Durch dieses unbedingte siegen müssen verkrafteten beide. Am Ende war Bauer der Bessere und gewann in der 20. Aufnahme mit 206:150 Points.

Die letzten beiden Partien mußten die Entscheidung über den Pokalsieger bringen. Sowohl Eder bei einem Sieg gegen Kodera, bei gleichzeitiger Niederlage von Omland gegen Neumann, als auch Neumann, wenn er Omland schlägt und Eder gegen Kodera verliert, könnten Pokalsieger werden. Die beste Ausgangsposition hatte durch den besseren Durchschnitt allerdings Omland.

Leuoth — Maiwald

Endlich ein Maiwald in Normalform. Eine Leistungssteigerung, die man dem Dessauer nicht mehr zugetraut hatte. Trotz gutem Kampf von Leuoth, gewann Maiwald, immer in Führung liegend, nach der 13. Aufnahme mit 250:220 Points.

Neumann — Omland

In dieser Partie spielte das große Talent Jürgen Neumann voll seine Fähigkeiten aus. Schon in der ersten Aufnahme spielte er mit größter Konzentration eine sehr schöne Serie von 168 Points. Wie anfällig Omland ist, wenn der Gegner eine größere Serie vorgelegt hat, zeigte sich in dieser Partie. Trotz der guten Ausgangsstellung, welche Neumann hinterlassen hatte, gelang ihm nur ein Punkt. Nach einer Fehlaufnahme schaffte Neumann in der dritten Aufnahme die restlichen 82 Points bei gleichzeitigen Fehlaufnahmen von Omland. Endstand dieser Partie 250:1 Points.

Kodera — Eder

Für Eder gab es nur eine Devise nach dem Sieg von Neumann. Er mußte die Partie so schnell wie möglich beenden, um auf einen besseren GD als Neumann zu kommen. Dieses Vorhaben konnte Eder meisterhaft verwirklichen. Nach 6 Aufnahmen besiegte er den jungen Landsberger mit 250:43 Points und sicherte sich damit den erneuten Pokalgewinn.

Endstand:

1. Frank Eder	Forschung Dessau	27,285	50,00	199	24
2. Jürgen Neumann	Aktivist Mittenwalde	24,681	83,33	168	24
3. Frank Omland	Eska Karl-Marx-Stadt	25,865	83,33	209	20
4. Uwe Leuoth	Motor Dresden-Mickten	13,222	14,70	78	10
5. Matthias Kodera	Empor Landsberg	12,850	20,82	81	10
6. Joachim Fritsch	Turbine Cottbus	10,177	19,23	99	6
7. Klaus Bauer	Chemie Lauscha	9,270	11,75	59	4
8. Dieter Maiwald	Forschung Dessau	8,285	19,23	57	4

Aus den Bezirken

POTSDAM

Auch Milow mit Aussichten

Zum Teil sehr gute Resultate brachte der 3. Spieltag der BK-Bezirksklasse, Staffel Nord. Mit 1254:1080 gaben die Milower Turbine Potsdam II das Nachsehen und verwiesen durch das gute Mannschaftsergebnis die zweite Vertretung von Stahl Brandenburg auf den 3. Rang. Beste Einzelspieler beim Sieger waren Wittstock (243) und Brenneke (229). Die dritte Mannschaft von Lok Potsdam unterlag dem alles in allem enttäuschenden Bezirksligaabsteiger, Stahl Brandenburg II mit 1035:1157. Nur die 215 Points des Brandenburgers Schuckert waren in dieser niveaulosen Partie erwähnenswert. Eine glänzende Vorstellung hingegen gab Spitzenreiter Netzen beim Schlußlicht Aufbau Brandenburg III. Beim 1301:1059-Sieg blieb keiner der Netzen unter der 200er-Grenze. Der Aufstieg in die Bezirksliga sollte nur über die Netzener Mannschaft führen, denn in 3 Auswärts-spielen 3 Siege mit einem Mannschaftsdurchschnitt von über 1200 Points zu

erzielen, das heißt schon was! Der Tabellenstand:

Rot-Weiß Netzen	6:0	1209,0
Traktor Milow	4:0	1205,5
St. Brandenburg II	4:0	1204,0
Pritzerbe	2:2	1135,5
Turbine Potsdam II	2:4	1023,0
Lok Potsdam III	0:6	1085,0
Aufb. Brandenburg III	0:6	1039,7

Ranglistenspitze: 1. Wittstock (243,0/Milow), 2. Mielke (220,0/Netzen), 3. Schernus (217,0/Lok), 4. Pesch (216,5/Turbine), 5. Schuckert (215,0/Stahl), 6. Reich (214,0), 7. Schwiene (210,0/beide Netzen). Jugend: 1. Schimkat (214,0/Milow). Junioren: Eue (190,0/Milow). Schüler A: 1. Krogoll (170,5/Pritzerbe).

OSWALD KLIX

Nun Medizin Luckenwalde vorn

In der BK-Bezirksklasse Süd sind die ersten Punktspiellunden absolviert. Nach 3 Spieltagen sind nur noch Medizin Luckenwalde und Einheit Kloster Zinna ohne Punktverlust, während Traktor Jänickendorf bisher noch keinen Sieg verbuchen konnte. Die Mitfavoriten Niemegh, Treuenbrietzen und Einheit Jüterbog II mußten schon über unerwartete Niederlagen quittieren. Überraschend hingegen der Auswärtserfolg des Neulings Traktor Bardenitz beim Bezirksligaabsteiger Traktor Niemegh, der Punktverlust von Motor

Treuenbrietzen bei der TSV Luckenwalde II, der klare Erfolg von Einheit Jüterbog II gegen Niemegh und nicht zuletzt die vermeidbare Niederlage von Jüterbog II beim Ortsnachbarn Medizin Luckenwalde.

Nach Einheit Jüterbog II (1. Spieltag), Motor Treuenbrietzen (2. Spieltag) ist nun Medizin Luckenwalde bereits der 3. Spitzenreiter dieser Saison. Ein Zeichen für Spannung aber auch für Ausgeglichenheit. Denn wie ausgeglichen die einzelnen Kollektive sind, beweisen die bisherigen Punktabstände und die Mannschaftsdurchschnitte der ersten 3 Runden. So können sich die derzeit bis auf Rang 5 liegenden Kollektive ausnahmslos noch Chancen auf den Titel ausrechnen.

Die beiden Saisonrekorde fielen am 2. Spieltag, als Treuenbrietzen in Jüterbog spielte. Der Mannschaftsrekord wurde dabei von den Gästen auf beachtliche 1376 Points geschraubt, während die beste Einzelleistung auf das Konto des Treuenbrietzeners Werner Häberer kam. Hier steht der Rekord jetzt bei 259 Points. Einige weitere herausragende Resultate: Schneider 257, Kuhlmei 256, Plaschke 245 (alle Jüterbog II); Dominick 251 und 250, Gunkel 245 (alle Treuenbrietzen); Fredow 250 (Niemegh), Hagen 241 (Jänickendorf).

Der derzeitige Tabellenstand (nach dem dritten Spieltag):

Medizin Luckenwalde	1213,0	6:0
Kloster Zinna	1194,6	6:0
Treuenbrietzen	1209,0	4:2
Einheit Jüterbog II	1251,0	2:4
Traktor Niemegk	1223,3	2:4
Traktor Bardenitz	1124,3	2:4
TSV Luckenwalde II	1048,6	2:4
Traktor Jänickendorf	1100,0	0:6

Die Ranglistenspitze: 1. Dominick (241,6/Treuenbrietzen), 2. Kuhlmei (239,0/Jüterbog II), 3. Häberer (229,0/Treuenbrietzen), 4. Schneider (221,3/Jüterbog II) und Hagen (221,3/Jänickendorf).

WERNER HÄBERER

Treuenbrietzens zweite Mannschaft noch ungeschlagen

Die BK-Kreisklasse Jüterbog startete die neue Saison mit einem neuen Spielmodus. So werden nach Abschluß der 1. Halbserie die ersten 5 Kollektive den Titel ausspielen, während die von Rang 6–10 platzierten Teams ebenfalls unter sich bleiben werden.

Bisher wurden in der Kreisklasse bereits 4 Spieltage absolviert, wobei nur die zweite Mannschaft von Motor Treuenbrietzen „ungerufen“ blieb. Traktor Langenlupsdorf und Traktor Werbig hingegen warten immer noch auf ihren ersten Erfolg. Im direkten Kräftemessen der 3 Titelaspiranten; nämlich Traktor Bochow, Einheit Jüterbog III und Motor Treuenbrietzen II, besiegte Jüterbog III zwar Bochow, mußte dann aber gegen Treuenbrietzen eine klare Niederlage hinnehmen. Beachtlich ist bisher das Abschneiden des Neulings KSG Petkus/Heinsdorf. Dynamo Jüterbog aber blieb noch unter den Erwartungen. Alles in allem blieben größere Überraschungen aus. Den Saisonrekord stellte Motor Treuenbrietzen II am 2. Spieltag auf. Der Mannschaftsrekord steht jetzt bei

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

681 Points, der Einzelrekord, gehalten von Riedel aus Treuenbrietzen, bei 151 Points. Weitere herausragende Einzelergebnisse: Bergemann 140 und 132, Brumme 118 und 117 (beide Bochow), Schröder 121, Gunkel 117 und 113, Krüger 111, Riedel 113 (alle Treuenbrietzen), Keppler 117, Müller 110 (beide Petkus/Heinsdorf), Lüderitz 113 (Jüterbog). Der Tabellenstand:

Treuenbrietzen II	553	8:0
Traktor Bochow	529	6:2
Einheit Jüterbog III	478	6:2
Petkus/Heinsdorf	468	6:2
Traktor Bardenitz II	428	6:2
Kloster Zinna II	431	4:4
Dynamo Jüterbog	469	2:6
Traktor Werbig	326	2:6
Langenlippsdorf	388	0:8
Traktor Bochow II	300	0:8

Im Einzelklassement führen die Bochower Bergemann und Brumme mit 123,8 bzw. 116,8. Platz 3 nimmt Riedel aus Treuenbrietzen mit 108,0 Points ein.

WERNER HÄBERER

MAGDEBURG

Gerechter Ausgang

In einem Bezirksklasse-Punktspiel empfing die BC-Mannschaft von Börde Magdeburg Lok Staffurt. Da die NWK des Bezirks trotz eines Beschlusses des BFA noch keinen Punktspielbetrieb für Nachwuchsmannschaften geschaffen hat, taten beide Sektionen das einzig richtige: Sie gaben der 2. Reihe verstärkt eine Chance. Bei Staffurt kamen 5, bei Magdeburg 3 Nachwuchsspieler zum Einsatz. Auffallend dabei das sichere Spiel des Staffurters Jacobs, der den Spartakiadesieger Treichel (Börde) klar beherrschte. Börde-Spieler Jahn tat sich trotz seines Sieges gegen Schwede sehr schwer, während Neuling Gentsch erwartungsgemäß den Staffurtern noch nichts entgegenzusetzen hatte. Die Begegnung zeigte, daß die Gäste den Bezirksstädtern in puncto Nachwuchsentwicklung derzeit ein wenig voraus sind. Das 10:10-Unentschieden war auf Magdeburger Seite vor allem dem Einsatz zweier erfahrener Kräfte zuzuschreiben. Die Statistik:

Börde	GD	HS	Pkt.
Grahl	2,10	12	4
Treichel	2,00	13	0
Jennich	1,40	19	2
Jahn	1,50	9	4
Gentsch	1,34	6	0
	1,73		
Staffurt			
K. P. Fels	1,51	11	0
Jacobs	3,03	13	4
Ricker	1,29	6	2
Schwede	1,45	7	0
W. Fels	2,79	9	4
	1,89		

EBERHARD HELMICH

LEIPZIG

BK-Bezirksliga, 4. Runde

Lok Wahren	8:0	1364,8
Stahl NW II	6:2	1346,8
Lok Delitzsch	6:2	1245,5

Aufbau SW	4:4	1267,5
Motor West	4:4	1152,8
Motor Lindenau	2:6	1164,3
Motor Stötteritz	2:6	1161,8
Traktor Glesien	0:8	1052,5

Rangliste (220)

Rüschke	256,8
Altmann	255,0
Prinz	249,0
Parré	246,3
Pertzsch	245,5
Schindler, P.	245,0
Otto	232,5
Clausnitzer	230,0
Herbst	224,0
Weise	221,8

COTTBUS

BK-Bezirksliga, 4. Runde

Leuthen/Oßnik	6:2	1437,5
Tschernitz II	6:2	1376,2
Spremborg II	6:2	1318,2
Neuzauche	4:4	1363,7
Radendorf	4:4	1349,7
T. Cottbus II	4:4	1301,2
W.-Pieck-Stadt Guben	2:6	1318,0
Boßdorf/Vorw.	0:8	1291,0

Rangliste:

Jurk (Leuthen, O.)	289,2
Leyer (Neuzauche)	253,0
Zippel (Radendorf)	250,0
Neumann (Radendorf)	249,2
Hlawatschke (Tsch.)	248,5

BK-Bezirksliga (West)

WSG Cottbus	8:0	1382,5
SG Papitz	6:2	1270,0
Gallinchen	6:2	1205,7
TSG Lützen	4:4	1292,0
Preilack	4:4	1230,0
SG Burg II	2:6	1252,2
Groß Gaglow	2:6	1236,7
Einheit Drebkau	0:8	1124,2

Rangliste:

Fabow (WSG)	249,7
Matthieu (WSG)	242,7
Überschuß (WSG)	242,2
Lehmann (Burg)	236,0
Seifert (Papitz)	231,0

BK-Bezirksklasse (Ost)

Trebendorf	8:0	1365,2
Akt. Weißwasser	6:2	1262,5
Welzow	6:2	1195,0
Reppist	4:4	1292,3
Spremborg	4:4	1274,5
Ch. Weißwasser II	2:6	1231,3
Ch. Weißwasser Ost	2:6	1155,3
Nofsdorf	0:8	1187,0

Rangliste:

Zech (Akt. Weißwasser)	261,5
Dainz (Trebendorf)	252,5
Herrmann (Reppist)	251,5
Tyra (Akt. Weißwasser)	240,4
Henschel (Trebendorf)	235,0

Die internationale Billard-Umschau

Weltmeisterschaften im Cadre 47/2 in Buenos Aires

	Pkt.	Points	Aufn.	GD	HS	BED
1. Hans Vultink	11	2400	43	55,81	323	200,00
2. Oswaldo Berardi	9	2304	46	51,42	280	100,00
3. Manuel Girves	8	2150	60	35,83	400	400,00
4. Emilio Jazbek	6	1914	61	31,37	194	133,33
5. Günter Siebert	6	1783	69	25,92	194	33,33
6. Mario Grialet	2	743	95	7,82	62	8,00
7. Abdel Salam	0	702	97	7,23	53	0,00

Belgische Ranglisten des Jahres 1974

Freie Partie

1. Ceulemans	269,62
2. Dielis	250,30
3. Schrauwen	250,12
4. Corin	159,10
5. Kusters	122,30
6. Wesenbeck	113,64

Cadre 47/2

1. Dielis	217,20
2. Wafflard	142,85
3. Ceulemans	134,76
4. Corin	94,71
5. Schrauwen	84,00
6. V. d. Branden	79,88

Dreiband:

1. Ceulemans	1,527
2. Dieles	1,184
3. Boulanger	1,175
4. Steylaerts	1,023
5. De Paepe	1,011
6. Van Barel	0,976

Cadre 71/2

1. Ceulemans	85,71
2. Dielis	69,24
3. Wafflard	48,74
4. Boulanger	39,43
5. Corin	38,31
6. De Jonghe	36,33

Kurz vor Redaktionsschluß ...

BC-Oberliga: Suhler ziehen ihre Kreise

Suhl — Karl-Marx-Stadt 16:4	Schlegelmilch	4:0	20,68	91
	Manig	4:0	10,00	50
Motor ET Suhl	Wahl	0:4	6,47	29
Suchsland		16:4	11,71	89/91
Scheermesser				Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt

Ziegenhals	0:4	9,84	58
Reichelt	0:4	4,04	36
Keller	0:4	10,72	53
Omland, S.	0:4	6,00	56
Omland, P.	4:0	15,00	46
	4:16	7,98	58/56

Sondershausen — Ammendorf 7:13

Glückauf Sondershausen			
Müller	0:4	2,34	11

Der Tabellenstand:

Cadre	47/2; 52/2	Sp	WP	PP	MGD	BED	HS
1. Motor ET Suhl		3	6:0	46:14	11,44	25,00/60,00	104/116
2. Motor Ammendorf		2	4:0	31:9	9,99	37,50/23,07	104/89
3. Motor ESKA K.-M.-Stadt		2	2:2	20:20	8,70	9,92/25,00	58/88
4. Chemie Bitterfeld		2	0:4	6:34	6,34	22,15/9,00	87/31
5. Glückauf Sondershausen		3	0:6	17:43	6,18	12,50/20,00	66/84

6. Spieltag der BK-DDR-Liga, Ost

Turbine Cottbus — Bischofswerda 1510:1412

Hendrischke	256	Pudelko	200
Schubert	266	Jaeger	224
Nathan	236	Herzog	216
Oschmann	264	Wawra	224
Burke	222	Weiser	266
Blawid	266	Pischke	282

SG Burg — Chemie Tschernitz 1549:1370

Wittke	266	Gocht	232
Müller	229	Gärtner	232
Schmidt	267	Schulze	234
Materna	263	Hawatschke	223
Noack	253	Rautschke	261
Gormann	271	Pursche	188

Einh. Muskau — Mot. Görlitz 1430:1324

Köpstein	222	Böttcher, J.	221
Fiebig	217	Menzel, H.	222
Mosig	210	Menzel, E.	151
Janetzko	249	Kitte	229
Rothe	269	Neubert	255
Chmurek	263	Böttcher, R.	246

Chemie Weißwasser — Lok Görlitz 1479:1516

Bokermann	266	Otto	209
Tyra	234	Breton	252
Pianowski	260	Alster	280
Simmig	210	Striegler	230
Schwarz	221	Rohne	268
Tusche	288	Gründer	277

Turbine Cottbus — Chemie Tschernitz 1576:1560

Hendrischke	256	Gocht	233
Schubert	215	Gärtner	272
Nathan	268	Schulze	226
Oschmann	262	Rautschke	276
Burke	267	Pursche	267
Blawid	308	Gürbig	286

SG Burg — Bischofswerda 1482:1328

Schmidt	216	Pudelko	193
Wittke	253	Jäger	252
Müller	231	Wawra	204
Materna	256	Herzog	210
Noack	249	Weiser	233
Gormann	277	Pischke	236

Dankwerth	2:2	4,44	43
Erbs	2:2	14,19	74
Ritzke	2:2	14,42	70
Stöckel	1:3	7,48	43
	7:13	6,31	43/74

Motor Ammendorf

Hoche	4:0	5,61	31
Hoffmann	2:2	5,09	66
Böhme	2:2	16,75	71
Dietrich	2:2	13,63	52
Schönbrodt	3:1	9,09	52
	13:7	7,91	66/71

Einh. Muskau — Lok. Görlitz 1429:1513

Mosig	231	Otto	262
Fiebig	217	Breton	268
Köpstein	163	Striegler	203
Janetzko	238	Alster	219
Rothe	275	Rohne	279
Chmurek	305	Gründer	282

Chemie Weißwasser — Motor Görlitz 1424:1219

Bokermann	226	Böttcher, J.	177
Hertrich	226	Menzel, H.	217
Pianowski	239	Menzel, E.	162
Simmig	201	Kitte	203
Schwarz	262	Neubert	190
Tusche	270	Böttcher, R.	270

Tabelle:

Turbine Cottbus	12:0	1511,50
Lok. Görlitz	8:4	1481,00
SG Burg	8:4	1440,83
Tschernitz	6:6	1460,00
Weißwasser	6:6	1448,17
Einheit Muskau	4:8	1396,50
Bischofswerda	2:8	1386,00
Motor Görlitz	0:10	1290,80

Rangliste:

Blawid	1708:6 = 284,67
Tusche	1657:6 = 276,17
Gründer	1368:5 = 273,60
Rohne	1623:6 = 270,50
Gürbig	788:3 = 262,67
Pischke	1304:5 = 260,80

Junioren:

1. Gormann	1564:6 = 260,67
2. Neubert	1421:6 = 236,83

Jugend:

1. Böttcher, R.	1627:6 = 271,17
-----------------	-----------------

BK-DDR-Liga, West: 4 Punkte Vorsprung

CSG-Mannschaft in Form

Die Überraschungsmannschaft der Saison, die CSG Fritz Heckert, konnte auch von ihren namhafteren Gegnern in den Ortsderbys nicht gestoppt werden und schuf sich nun schon einen 4-Punkte-Vorsprung zu seinen Verfolgern Weißenborn und Potsdam. Dabei

brachte in beiden Kämpfen der jeweils 5. Durchgang die Entscheidung zugunsten der CSG. So wurde Turbine, das äußerst stark begann (Schüppel, W. 271 P.) und sich bereits 51 Punkte Vorsprung erspielt hatte, noch klar bezwungen, da man dem Schlußduo des Gastgebers (Küchler 285, Henschel 273) nichts mehr entgegensetzen konnte.

Tags darauf ging es dann für die recht glücklos gestartete Ascota-Mannschaft um alles oder nichts. Obwohl man wieder auswärts die 1500-Punkte-Grenze „überschob“ fehlten zum Schluß 25 Punkte, um sich nochmals Chancen zum Eingreifen bei der Vergabe des Staffelsiegers zu schaffen.

Beim Gastgeber waren Küchler (287) und Girschick (276) die überragenden Akteure, denen Rother (281) und Goldammer (274) vom Gast nur wenig nachstanden.

Der bisher sieglose Tabellenletzte, Tabak Dresden, mobilisierte in beiden Kämpfen nochmals alle Reserven, um endlich zu Pluspunkten zu kommen. Trotz einer starken Mannschaftsleistung des Gastgebers (1499 P.), entführte der Gast, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt, der die stärkeren Akteure in seinen Reihen hatte (Autengruber 276, Heymann 272), beide Punkte. Bei Tabak war Behrendt (280) Tagesbester.

Doch tags darauf packten es die Dresdener. Der Gast, Turbine Karl-Marx-Stadt, fand sich bis auf Korölus (250) nicht mit dem Billard ab und mußte sich noch klar geschlagen geben. Für den ersten Saisonsieg zeichneten besonders Behrendt (266) und Lesch (260) verantwortlich. Dieser Sieg sollte den ehrgeizigen Tabak-Sportlern Auftrieb geben.

Lok Potsdam schien gegen Weißenborn zur Halbzeit klar auf der Siegerstraße (+ 126 P.), doch als Martin Bär als Fünfter „keine Bande“ fand (181), waren die Osterzgebirgler plötzlich dran. Sollten die verbliebenen 23 Punkte plus für den Gastgeber ausreichen? Da Joachim Hengmith eine saubere 280 gelang, waren die tapferen Gäste geschlagen, da Günter Hommola (267) nur einen Durchschnittstag erwischte. Besonders erwähnenswert noch die 283 P. von Jensen, der damit Tagesbester wurde.

Tags darauf rollte es bei den Potsdamern mit Ausnahme von Jensen (270) bis zum 4. Durchgang nicht zufriedenstellend, so daß der Gast aus Oberbobritzsch nur 8 P. Rückstand besaß. Doch dem starken Schlußduo (Kuhlmei 261, Hengmith 264) hatten die Gäste nichts mehr entgegenzusetzen und verloren die Partie mit einer schwachen Gesamtleistung noch recht eindeutig.

Aufbau Brandenburg zeigte gegen Aufsteiger Oberbobritzsch bis zum 4. Durchgang recht gute Leistungen und schuf sich damit die Grundlage zu einem wichtigen Sieg. Warmt (270) bzw. Bellmann (269) waren die Besten ihrer Mannschaft.

Tags darauf prüfte Rotation Weißenborn den Gastgeber auf Herz und Nieren. Leider konnte man da nicht an die guten Vortagsleistungen anknüpfen und mußte den in diesem Kampf schwach gestarteten Gästen noch einen überlegenen Sieg gestatten. Heraus-

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

ragenden Anteil am Erfolg hatte Schmiedgen (295). Richters 243 Punkte als Tagesbester der Brandenburger sehen da doch recht bescheiden aus. Mit dieser 2. Heimmiederlage ist Aufbau in arge Nöte geraten, während der Gast seine gute Verfolgerposition behauptete.

Die Spiele im einzelnen:

CSG Fr. Heckert — Turbine K.-M.-Stadt 1540:1462

Mädler	250	Korölus	267
Kochsiek	268	Schüppel, W.	271
Lathan	224	Spicker	255
Girschick	240	Schüppel, H.	232
Küchler	285	Weißbach	209
Henschel	273	Stingl	228

Empor Tabak Dresden — Ascota K.-M.-Stadt 1499:1529

Wagner	249	Zika	253
Schneider	235	Goldammer	232
Leuteritz	245	Rother	262
Spank	231	Heymann	272
Behrendt	280	Appel	234
Lesch	259	Autengruber	276

Lok. Potsdam — Rotation Weißenborn 1515:1479

Ebel	257	Weiß	227
Janske	271	Thiele	220
Jensen	283	Franke	238
Kuhlmei	243	Hommola, Ge.	263
Bär	181	Schmiedgen	264
Hengmith	280	Hommola, Gü.	267

Aufbau Brandenburg — Traktor Oberbobritzsch 1464:1417

Wernicke	237	Theilen	211
Warmt	270	Bellmann	269
Richter	266	Aehlig	263
Lindhahn	265	Heinze	201
Pausemann	223	Schubert	235
Meier	203	Wetzel	238

CSG Fr. Heckert — Ascota K.-M.-Stadt 1547:1523

Mädler	255	Zika	237
Kochsiek	243	Goldammer	274
Lathan	234	Rother	281
Girschick	276	Heymann	247
Küchler	287	Appel	223
Henschel	252	Autengruber	261

Empor Tabak Dresden — Turbine K.-M.-Stadt 1478:1399

Wagner	238	Korölus	250
Schneider	252	Schüppel, H.	232
Leuteritz	246	Spicker	214
Spank	216	Weißbach	227
Behrendt	266	Schüppel, W.	237
Lesch	260	Stingl	239

Lok. Potsdam — Traktor Oberbobritzsch 1464:1341

Ebel	233	Theilen	222
Janske	232	Heinze	233
Jensen	270	Aehlig	248
Bär	204	Bellmann	228
Kuhlmei	261	Schubert	185
Hengmith	264	Wetzel	255

Aufbau Brandenburg — Rotat. Weißenborn 1360:1432

Wernicke	212	Weiß	212
Richter	243	Thiele	192
Lindhahn	222	Franke	227
Pausemann	212	Hommola, Ge.	246
Warmt	238	Schmiedgen	295
Meier	233	Hommola, Gü.	260

Tabellenstand:

Fritz Heckert	12:0	1513,5
Weißenborn	8:4	1482,33
Lok Potsdam	8:4	1468,0
Oberbobritzsch	6:6	1419,0
Ascota	4:8	1514,67
Turbine	4:8	1418,83
Brandenburg	4:8	1377,33
Tabak Dresden	2:10	1417,33

Rangliste:

1. Küchler	1718	286,3
2. Autengruber	1698	283,0
3. Rother	1642	273,7
4. Hengmith	1607	267,8
5. Hommola, Gü.	1574	262,3
6. Schmiedgen	1560	260,0
7. Stingl	1541	256,8
8. Behrendt	1536	256,0
9. Janske	1534	255,7
10. Korölus	1524	254,0

Junioren:

Zika	1498	249,7
Lange	927/4	231,8

Jugend:

Thiele	1441	240,2
--------	------	-------

Schüler A:

Hommola, Ge.	1543	257,2
--------------	------	-------

HEINZ SCHÜPPEL

II. DDR-Liga (BC), Staffel 2

Altenburg — Mickten 10:10

Motor Altenburg	PP	GD	HS
Mühlner	2:2	4,43	29
Fränzel	0:4	5,59	32
Fritsche	4:0	5,55	43
Wunderlich	4:0	7,31	30
Kuhn	0:4	3,15	25
	10:10	4,97	29/43

Motor Mickten

John	2:2	3,91	51
Leuoth, Uwe	4:0	9,52	47
Jeckewitz	0:4	4,59	30
Hartmann	0:4	3,63	17
Meinel	4:0	4,54	27
	10:10	4,95	51/47

Freital Altenburg 10:10

Stahl Freital			
Fritzsche	0:4	2,65	15
Knöner	2:2	5,78	39
Ziegenbalg	2:2	8,30	47
Geißler	2:2	4,97	28
Küchler	4:0	5,26	35
	10:10	5,12	15/47

Motor Altenburg

Mühlner	4:0	5,12	42
Fränzel	2:2	5,95	36
Fritsche	2:2	6,93	32
Wunderlich	2:2	5,72	32
Ittner	0:4	3,45	17
	10:10	5,35	42/36

Anzeige

BILLARDREPARATUREN

nimmt an:

Billardbau — Tischlerei

L. Sempert

8027 Dresden, Kronachstr. 1

NEUANFERTIGUNGEN

Holzhandwerk Dresden-Stadt

801 Dresden

Bremer Straße 18b, PSF 266,

Billard für jedermann

In Form eines Zwiegesprächs zwischen Lehrer und Schüler bemühen wir uns, die komplizierte Materie Billard im Detail aufzulösen, um sie einem möglichst großen Kreis zugänglich zu machen. Doch nicht nur dem Anfänger, dem Interessierten wird die nun bald zu Ende gehende Fortsetzungsserie „Billard für jedermann“ wertvolle Hinweise geben. Auch der Experte kann manch Überlegenswertes mitnehmen. Heute bereits die 12. Fortsetzung. Lehrer und Schüler sind mit den Abkürzungen L. und S. ausgewiesen.

SECHSTES KAPITEL

Hoffnungen und Zukunftsaussichten

S.: Na, ich habe doch schon allerhand Fortschritte gemacht! Wenn ich jetzt einen Gegner hätte, würde ich das besser zeigen können.

L.: Einen Gegner, warum? Um was zu beweisen? Daß Sie — was ganz normal ist — noch nicht die volle Reife erlangt haben? Um die fast sichere Bestätigung zu erhalten, daß der erstbeste erfahrene Routinier, der ohne jede Hem-

Fortsetzung auf Seite 12

mung darauflos karamboliert, in der Lage ist, Sie, für den Augenblick wenigstens, völlig aus dem Spiel zu bringen?

Einen Gegner? Um besser zu erkennen, wie weit Sie es gebracht haben? Aber warum lange suchen, wo Sie doch das genaueste und zuverlässigste Barometer greifbar zur Hand haben, das Ihre ersten Fortschritte mit größter Unparteilichkeit anzeigt.

S.: Und was wäre das für ein Barometer?

L.: Natürlich die drei Bälle, mein Lieber, die nur auf Ihre Bereitschaft warten.

Wenn Sie auf eine beliebige Stellung regelmäßig — nicht viel, nur 30 Points, aber 30 Points in regelrechter Serienführung machen können, dann, an diesem Tage, haben Sie ohne Frage einen Sprung nach vorne gemacht. Und dann können Sie auch einem Gegner die Stirne bieten; aber ich sage glatt, daß man dem Billard, das ja in erster Linie eine Kunst ist, auch ganz allein auf ihm spielend, einen Teil seines Lebens widmen kann.

S.: Ich verstehe, aber das Billard ist auch ein Sport. Es ist daher natürlich und geradezu geboten, die Menschen einander gegenüber zu stellen, um Temperament und Spielstärke, Wert und Stil kennen zu lernen.

STRASSENSCHLACHTEN

L.: Ganz Ihrer Meinung, aber unter der Voraussetzung, daß Wert, Spielstärke und Stil in Wirklichkeit, wenn auch nur im Keim, vorhanden sind, und daß diese Treffen nicht, weil völlig verfrüht, geradezu in Straßenschlachten ausarten.

Denn dann steht nur das eine Ziel vor Augen: zu gewinnen, gleichgültig wie, aber zu gewinnen. Man hat nichts zu verlieren, weil man nichts gelernt hat.

Sie sehen wohl, worauf ich hinaus will, ich denke an die Jugend, die sich immer zahlreicher mit unserem Sport befaßt...

S.: Das ist ja sehr erfreulich!

L.: An die jungen Spieler, die einmal die Ablösung bilden müssen, die man betreuen, beraten, leiten muß. Kaum können sie ein paar Bälle hintereinander machen, stürzen sie sich unfehlbar in Turnierkämpfe, die die deutlich erkennbare und unmittelbare Folge haben, daß sich die Fehler bei den Spielern noch mehr festsetzen und verstärken. Würde es sich um Boxkämpfe handeln, würden diese Jungen im Krankenhaus landen!

S.: Die Jugend hat eben heißes Blut!

L.: Ja schon, aber leider währt die Jugend nicht ewig, Mut und Eifer lassen nach, die Zeit vergeht, ohne daß Fortschritte gemacht werden. Und wir erleben dann den verhängnisvollen Abstieg: die einen lassen sich allmählich entmutigen, und, enttäuscht von dem Spiel, das sie zwar lockt, zu dem sie aber, ohne es recht probiert zu haben, keine Begabung verspüren, verschwinden schließlich einen Tages, um sich einem weniger geheimnisvollen Sport zuzuwenden.

S.: Oder sie nehmen zum Dreibandspiel Zuflucht, das sie trösten wird.

SIEBTES KAPITEL

Dreibänder — Vorbänder

L.: Wir wollen ganz langsam, Schritt für Schritt, vorgehen und uns vor allem einmal einen unbedingt nötigen Überblick verschaffen.

Sehen wir uns zunächst die Banden an. Sie sind, wie Sie wissen, auf ihren Holzteilen mit eingelegten Marken, den sog. Diamanten versehen...

S.: ... die mit der Absicht angebracht sind zu erleichtern, daß ...

L.: ... keineswegs. Die Diamanten sollten ursprünglich zur Verzierung dienen und sie waren, natürlicherweise, symmetrisch angebracht.

Aber dann kam das Dreibandspiel und mit ihm die Spezialisten.

Instinktiv auf der Suche nach einem noch so geringen Anhaltspunkt zur Unterstützung bemächtigten sie sich dieser Ziermarken — diese von der Vorsehung gesandten Merkzeichen —, um sie zur Grundlage von mehr oder weniger komplizierten, aber immerhin wohlbedachten Systemen zu machen.

S.: Ich für meine Person habe immer den Standpunkt vertreten, und ich bin damit nicht der einzige, daß man die Diamanten abschaffen sollte, da ihre Anwendung mit dem Geist des Billards nicht vereinbar ist.

L.: Ein zu spät kommender Einwand! Die Diamanten sind heute — dagegen läßt sich nichts machen — offiziell zugelassen. Es wäre unverzeihlich, wenn wir nicht auch daraus Nutzen ziehen wollten.

Die Systeme, welcher Art sie auch sein mögen, beruhen, wie Sie noch sehen werden, nicht etwa auf einem einfachen Ausmessungsverfahren; ihre Wirkung ist zudem durchaus keine unfehlbare.

Sie bezwecken — weiter geht auch ihr Ziel nicht — größere Irrtümer auszu-

schalten, oder, was auf dasselbe hinausläuft, konstruktive Anschlag- oder Ankunftsbanden zu finden, wenn unsere Abschätzung der Winkel — und das ist das Interessante — unvollkommen ist oder gänzlich versagt.

Kehren wir nun zu unseren Banden zurück; sie enthalten

7 Diamanten nebst 2 Ecken auf den langen Banden,

3 Diamanten nebst 2 Ecken auf den kurzen Banden,

die wir nun in zweckmäßiger Weise numerieren wollen.

Diese Numerierung soll uns helfen, alle Vorbänder-Aufgaben zu lösen, deren „Abstoßpunkte“ auf der kurzen Bande A, deren „Zielpunkte“ auf der langen Bande B und deren „Anschlag-“ oder „Ankunftsbanden“, auf der langen Bande D liegen (Abb. 129).

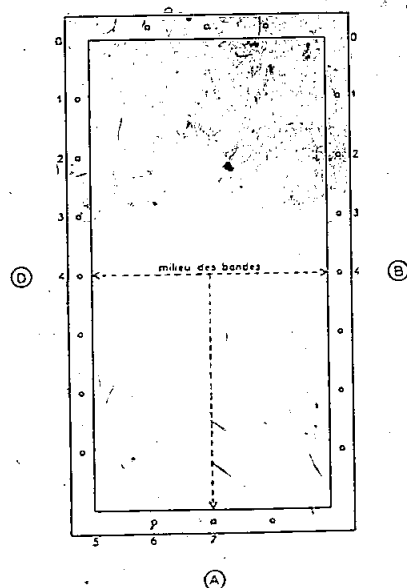


Abb. 129

S.: Und die kurze Bande C?

L.: Sie ist eine Zwischenbande, die in der Praxis hier nicht vom Interesse ist.

Und nun schreiben Sie bitte:

Ankunftsbande D (Arrivées)

1. Numerierung

Die Ecke hat Ankunftsbanden Nr. 0
Diamant 1 hat Ankunftsbanden Nr. 1
Diamant 2 hat Ankunftsbanden Nr. 2
Diamant 3 hat Ankunftsbanden Nr. 3
Diamant 4 hat Ankunftsbanden Nr. 4

Zielbande B (Attaques)

1. Numerierung

Die Ecke ist Zielpunkt Nr. 0
Diamant 1 ist Zielpunkt Nr. 1
Diamant 2 ist Zielpunkt Nr. 2
Diamant 3 ist Zielpunkt Nr. 3
Diamant 4 ist Zielpunkt Nr. 4

(wird fortgesetzt)